

CAROLINE MONNET
TRANSATLANTIC

10. FEBRUAR – 5. SEPTEMBER 2021

WANDTEXT

Die Künstlerin Caroline Monnet (* 1985 in Ottawa, Ontario), Tochter einer Algonquin-Mutter und eines französischen Vaters, arbeitet in den Medien Skulptur, Installation und Film. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind, neben der eigenen Identität im Spannungsfeld Indigener und europäischer Wurzeln, die weiterbestehenden kolonialen Dynamiken zwischen Europa und Nordamerika sowie die Repräsentation Indigener Menschen und Kulturen in der heutigen Gesellschaft.

Monnets immersive Videoarbeit *Transatlantic* (2018, 15 Min.) dokumentiert die 22-tägige Reise der Künstlerin auf einem Frachtschiff von Europa nach Kanada. Vom holländischen Hafen IJmuiden geht die Fahrt über den Atlantischen Ozean nach Montreal und schließlich Cleveland (Ohio). Dadurch verbindet die Künstlerin die beiden Seiten ihrer Herkunft und zeichnet ihre eigene Familiengeschichte nach. In einer filmischen Montage entfalten die Bilder der Überfahrt, an der Mittelachse gespiegelt und unterlegt von einer tranceartigen Tonspur aus Radiofrequenzen und Morsezeichen, eine intensive Sogwirkung.

Diese steht im Kontrast zur Statik der drei Betonkugeln *Proximal I, II, III* (2018/2020), mit denen Monnet ihre Videoarbeit in der Rotunde der Schirn zu einer eindringlichen Installation vereint. Die sphärischen Skulpturen verweisen unter anderem auf Mondzyklen, welche in der Vorstellungswelt der Algonquin eine zentrale Rolle spielen. Die Installation beleuchtet auch Auswirkungen der Besiedelung Nordamerikas durch Europäerinnen und Europäer, von Handel und Migration wie auch den traumatischen Erfahrungen der Indigenen Menschen. Heute leben in Kanada etwa 8000 Algonquin, die zehn Gemeinschaften (neun davon in Québec, eine in Ontario) angehören.

Als Filmemacherin debütierte Caroline Monnet 2009 auf dem Toronto International Film Festival. Seitdem hat sie ihre Arbeiten im Palais de Tokyo in Paris, dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin, auf dem Sundance Film Festival in Utah und in der National Gallery of Canada in Ottawa gezeigt. 2016 wurde sie für das renommierte Pariser Residenzprogramm der Cinéfondation ausgewählt.

In der Ausstellung *Magnetic North. Mythos Kanada in der Malerei 1910–1940* ist mit *Mobilize* (2015) eine weitere Arbeit der Künstlerin zu sehen.

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, 60311 Frankfurt **DAUER** 10. Februar – 5. September 2021 **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** +49.69.29 98 82-0 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **KURATORIN** Dr. Martina Weinhart
KURATORISCHE ASSISTENZ Rebecca Herlemann **DIE AUSSTELLUNG WIRD**
UNTERSTÜTZT DURCH Die Botschaft von Kanada als Teil von Kanadas Kulturprogramm als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020/2021 und die SCHIRN ZEITGENOSSEN

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

HASHTAG #CAROLINEMONNET #SCHIRN **FACEBOOK, TWITTER, YOUTUBE, INSTAGRAM, PINTEREST, TIKTOK, SCHIRN MAGAZIN** www.schirn-magazin.de **SCHIRN MAGAZIN NEWS** ausgewählte Artikel, Filme und Podcasts direkt als Nachricht empfangen, abonnieren unter www.schirn.de/magazin/news

PRESSE Johanna Pulz (Leitung Presse/PR), Julia Bastian (Pressereferentin), Clara Nicolay (Volontärin) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg 60311 Frankfurt **TELEFON** +49-69 29 98 82-148 **FAX** +49-69 29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de